E-Paper Aboservice Zeitungsarchiv Kontakt RSS Fränkischer Tag Rundschau Tageblatt Saale-Zeitung Die Kitzinger

inFranken.de



regioprint
Persönliche Fotogeschenke

Nachrichten Mediathek Anzeigen Events Kaufhaus Serviceportal Nachrichtensuche

Lokales Bayern Deutschland Europa / Welt Kultur Panorama Wirtschaft Sport Ratgeber

Staub beschäftigt die Staatsanwaltschaft

10.11.2011 **Ort: Wonfurt** Fränkischer Tag

Umwelt Der Ärger um die Recyclingfirma im Wonfurter Gewerbegebiet hat sich weiter verschärft. Anwohner haben in den letzten Tagen wiederholt berichtet, dass erneut Staub aus den Hallen in die Umgebung gelangt ist. Der könnte mit Giftstoffen belastet sein, wie in der Vergangenheit mehrfach festgestellt.



Die Halle des Rcyclingbetriebes

Deshalb hat das Landratsamt dem Betrieb jetzt strikte Auflagen gemacht; die Polizei und die Staatsanwaltschaft ermitteln. Die Firma im Wonfurter Gewerbegebiet, die zu einem österreichischen Unternehmen gehört, recycelt Elektroschrott. Beim Schreddern und der Verladung in einer offenen Halle entsteht Staub, der in die Umgebung gelangt. Bereits vor Monaten wurden nach Klagen von Anwohnern Untersuchungen in Auftrag gegeben, die belegt haben, dass der Staub mit Schwermetallen und anderen Giftstoffen belastet ist.
Zwar versichern sowohl die Firma als auch die Fachgutachter und die Umweltbehörde, das Landratsamt, dass die Umweltbelastung weit unter den Grenzwerten liegt; ganz wohl ist aber niemanden dabei, dass sich die Giftstoffe im Boden und in der Nahrungskette anreichern könnten, wenn sie weiter ungehindert in die Wonfurter Luft entweichen.
Inzwischen hat die Recyclingfirma nicht nur bei den Bürgern von Wonfurt Glaubwürdigkeit verspielt. Bei einer Aufklärungsversammlung hatten Vertreter des Unternehmens kürzlich Besserung gelobt; wenige Tage später entdeckten Anwohner in Wonfurt, unter ihnen Paul Reitz, erneut eine Staubschicht auf den Acker- und Gartenflächen rund um den Recyclingbetrieb.

Lagerung untersagt

Das brachte auch im Landratsamt das Fass zum Überlaufen, wie die Behördensprecherin Monika Göhr bestätigt. Die Firma in Wonfurt steht demnach unter strenger Kontrolle durch das Umweltamt und durch einen externen Gutachter . "Der Tüv soll die gesamte Anlage begutachten und die Betriebsgenehmigung neu bewerten", sagt Monika Göhr.
Um die Situation kurzfristig zu verbessern, hat das Landratsamt dem Unternehmen untersagt, "staubende Güter" auf den Freiflächen vor der Halle zu lagern. Außerdem hat die Behörde dem Unternehmen eine Vier-Wochen-Frist gesetzt: Dann muss ein detailliertes Betriebskonzept auf dem Tisch liegen, das "im Hinblick auf Luftreinhaltung und Lärmschutz gutachtlich zu prüfen ist", wie es Göhr formuliert.
Zwischenzeitlich hat auch die Staatsanwaltschaft Bamberg Vorermittlungen aufgenommen, wie die Behörde bestätigt; die Polizei hat weitere Staubproben genommen. Auch das Bayerische Landesamt für Umwelt wurde eingeschaltet.

mp3 **Dateiname** : Landrat Rudolf Handwerker zu den Maßnahmen, die ergriffen wurden, um dem Problem Staubemission entgegen zu wirken 1
Dateigröße : 314,34 KBytes.

Nachrichten aus Ihrer Umgebung



Ausgabe wählen: Haßberge

SKD BKK für Ihre Gesundheit



Ein kleines Stückchen Papier hat viele tausend Leben gerettet
zum Artikel

Einkünfte aus dem Betrieb einer Photovoltaikanlage

Der Herbst in Franken ist bunt, man muss ihn sich nur ansehen

Kassenpleite – was tun wenn eine Krankenkasse insolvent geht

Giftiger Duft: Viele Deodorants enthalten Schadstoffe

TOP Gelesen Kommentiert